

Simeon Vosen

### Anstieg des privaten Konsums zu Jahresbeginn vermutlich geringer als derzeit ausgewiesen <sup>1</sup>

**Zusammenfassung:** Folgt man den Angaben der Statistik, haben die privaten Konsumausgaben zu Jahresbeginn überraschend kräftig zulegt. Bei einer detaillierteren Betrachtung zeigen sich aber einige Ungereimtheiten, die erwarten lassen, dass die für das 1. Quartal ausgewiesene Zuwachsrate nach Neuberechnung der Saisonfaktoren im August deutlich nach unten revidiert werden wird. Für das zweite Quartal lassen der RWI-Konsumindikator und andere Indikatoren eine leicht beschleunigte Expansion des privaten Verbrauchs erwarten.

**Abstract:** Private consumption growth was surprisingly strong in the first quarter. However, a more detailed look into the data reveals some inconsistencies regarding the seasonal adjustment of the data. A downward revision of consumption in Q1 is therefore expected in August. The RWI Consumption Indicator and other indicators predict robust expansion of consumer spending in Q2.

Für das erste Quartal 2013 hat das Statistische Bundesamt (Destatis) einen Anstieg der privaten Konsumausgaben um 0,8% gegenüber dem Vorquartal veröffentlicht, was einem Wachstumsbeitrag von 0,4%-Punkten entspricht. Damit wäre der private Konsum deutlich kräftiger gestiegen als im Durchschnitt des vergangenen Jahrzehnts. Bei genauerer Betrachtung zeigen sich aber einige Ungereimtheiten, die Zweifel aufkommen lassen, ob die wirtschaftliche Expansion in Deutschland derzeit tatsächlich vor allem von den Konsumausgaben getragen ist. Die saisonbereinigte Zuwachsrate für das letzte Quartal 2012 wurde bereits mit der jüngsten Veröffentlichung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) von 0,1% auf -0,3% revidiert, womit die amtliche Statistik nunmehr die Verlangsamung ausweist, die seinerzeit der RWI-Konsumindikator angezeigt hatte. Ob der kräftige Anstieg von 0,8% im ersten Quartal auch nach der im August anstehenden Revision der VGR Bestand haben wird, erscheint daher aus mehreren Gründen fraglich:<sup>2</sup>

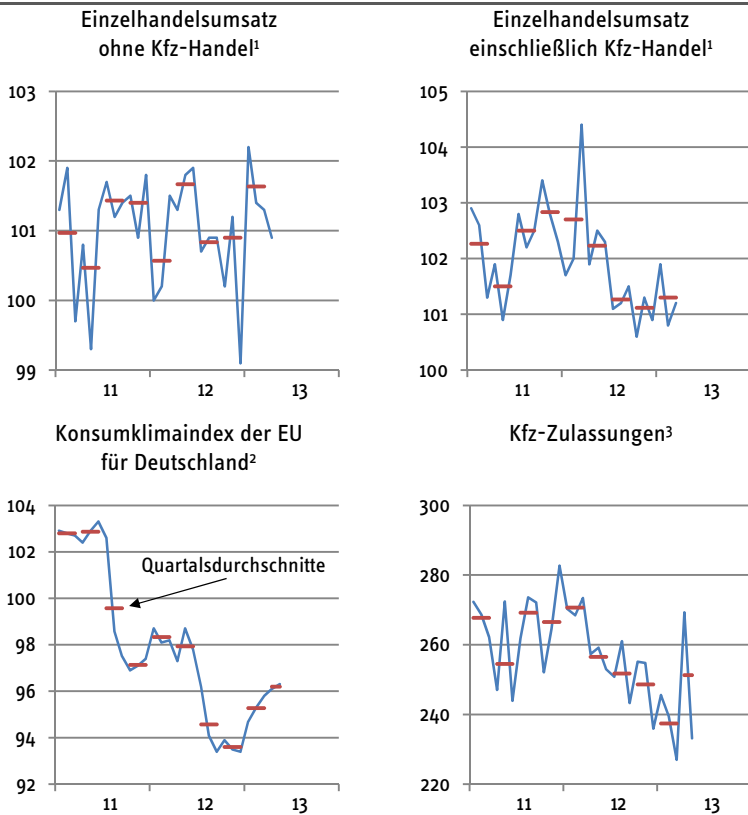
---

<sup>1</sup> Der Autor dankt Roland Döhrn, Wim Köster und Joachim Schmidt für kritische Anmerkungen zu früheren Fassungen des Beitrags. Email des Verfassers: [simeon.vosen@rwi-essen.de](mailto:simeon.vosen@rwi-essen.de).

<sup>2</sup> Die Revisionen fallen bei den Konsumausgaben in der Regel besonders stark aus. Das Signal-Rausch-Verhältnis für den Zeitraum 1995 bis 2008 liegt bei gerade einmal 0,74.

# Entwicklung der Konsumausgaben

**Schaubild 1**  
**Indikatoren der privaten Konsumausgaben**  
 2011 bis 2013; saisonbereinigt



Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, der EU-Kommission und der ACEA. - <sup>1</sup>In konstanten Preisen, 2010=100. - <sup>2</sup>2000=100 - <sup>3</sup>Zulassungen neuer Pkw.

Zunächst fällt es schwer, den kräftigen Anstieg von einer Veränderung der Einkommen und Spartätigkeit der privaten Haushalte her nachzuzeichnen. So fiel der Anstieg der verfügbaren Einkommen zuzüglich der betrieblichen Versorgungsansprüche mit 0,6% nur geringfügig stärker aus als im letzten Quartal 2012 (0,5%). Die Sparquote ging ebenfalls nur geringfügig von 10,1% auf 10,0% zurück. Daraus abgeleitet lag der Anstieg der nominalen Konsumausgaben im ersten Quartal bei

lediglich 0,6%, während die direkte Bereinigung der Konsumreihe einen wesentlich höheren Wert (1,0%) liefert.<sup>3</sup>

Aus der Entwicklung der realen Konsumausgaben nach Verwendungszwecken ergibt sich ebenfalls kein schlüssiges Bild.<sup>4</sup> Lediglich im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ sind die Ausgaben preisbereinigt mit 1,9% kräftiger gestiegen als die für den Gesamtkonsum ausgewiesenen 0,8%. Allerdings beträgt der Anteil dieses Bereichs an den gesamten Konsumausgaben lediglich 9%. In allen anderen Bereichen lag der Anstieg hingegen deutlich unter 0,8%. So ergab sich im Bereich „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“, der rund 25% der Konsumausgaben ausmacht, ein Plus von 0,4%, im Bereich „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“ (17% Anteil) und „Nahrungsmittel“ (15% Anteil) waren die Ausgaben real sogar rückläufig (-0,4% bzw. -0,5%). Zwar lassen sich bei der Saisonbereinigung Inkonsistenzen zwischen Teilaggregaten und den gesamten Konsumausgaben nie ganz vermeiden. So groß wie im ersten Quartal waren sie aber in der Vergangenheit selten.

Schließlich spiegeln auch die vorliegenden monatlichen Kennzahlen (Schaubild 1) nicht den kräftigen Ausgabenanstieg im ersten Quartal wieder. Zwar verzeichneten die realen Einzelhandelsumsätze aufgrund starker Werte im Januar nach außerordentlich schwachen Umsätzen im Dezember einen Zuwachs im ersten Quartal (0,7%). Berücksichtigt man aber zusätzlich die Umsätze der Kfz-Händler – die Kfz-Zulassungen waren im ersten Quartal durchweg rückläufig –, so liegt der Quartalszuwachs bei nur noch 0,2%.

All diese Unstimmigkeiten lassen erwarten, dass die für das 1. Quartal ausgewiesene Zuwachsrate für den privaten Verbrauch nach Neuberechnung der Saisonfaktoren im August deutlich nach unten revidiert werden wird. Hingegen dürfte das 4. Quartal 2012 wieder leicht nach oben revidiert werden.

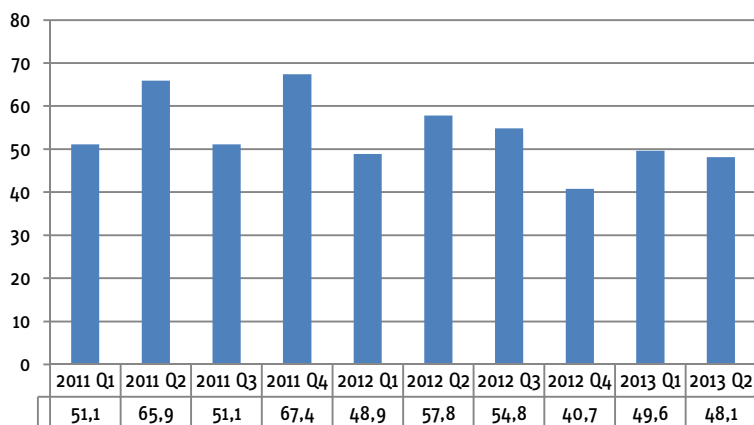
---

<sup>3</sup> Dem berichteten Zuwachs des realen Konsums um 0,8% liegt eine Saisonbereinigung mit dem standardmäßig von Destatis angewendeten Verfahren Census-X12-ARIMA zugrunde. Destatis veröffentlicht allerdings auch eine Saisonbereinigung mit dem BV4.1-Verfahren. Demnach ergibt sich im ersten Quartal ein Anstieg des Konsums von lediglich 0,1% nach einem Zuwachs von 0,4% im Vorquartal.

<sup>4</sup> Zum Konsum nach Verwendungszwecken veröffentlicht Destatis nur Ursprungsdaten. Die Daten wurden daher im RWI selbst mit Census-X12-ARIMA bereinigt.

## Entwicklung der Konsumausgaben

**Schaubild 2**  
**RWI-Konsumindikator**  
2011 bis 2013



*Eigene Berechnungen. Der Indikator weist einen Vorlauf von einem Quartal gegenüber den privaten Konsumausgaben auf. Zur Methodik vgl. [www.rwi-essen.de/konsumindikator/](http://www.rwi-essen.de/konsumindikator/)*

Für das laufende 2. Quartal liefern die Indikatoren überwiegend ein positives Bild (Schaubild 1). Der RWI-Konsumindikator, der erfahrungsgemäß einen Vorlauf von einem Quartal gegenüber dem Konsum aufweist, ist im ersten Quartal von 40,7 auf 49,6 gestiegen, was auf eine beschleunigte Ausweitung der privaten Konsumausgaben im 2. Quartal hindeutet (Schaubild 2).<sup>5</sup> Auch der Konsumklimaindex der Europäischen Kommission und die Kfz-Zulassungen, für die Werte bis Mai vorliegen, lassen einen kräftigeren Konsum erwarten. Die Einzelhandelsumsätze vom April deuten zwar eine etwas verhaltenere Entwicklung an; allerdings sind in diesem Wert die Kfz-Umsätze nicht enthalten, die wegen der höheren Kfz-Zulassungen im April gestiegen sein dürften.

Für das dritte Quartal 2013 zeigt der RWI-Konsumindikator wieder eine leichte Verlangsamung an. So liegt der Wert aktuell bei 48,1. Allerdings ist dieser Wert noch als sehr vorläufig einzustufen, da bislang die Daten für die zweite Hälfte des Juni noch fehlen.

<sup>5</sup> Der RWI-Konsumindikator hatte für das erste Quartal sogar eine Abschwächung gegenüber dem Vorquartal angezeigt. Hier zeigt die Erfahrung mit früheren Prognosen, dass der Konsumindikator die „endgültigen“ Veränderungsdaten des Konsums besser nachzeichnet als die mit der ersten Publikation des Statistischen Bundesamtes berechneten.